

Was leistet der Tourismus für das Brandnertal?



Auftraggeber:

Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH
Mutterstraße 1a
6700 Bludenz

Auftragnehmer:

Kohl & Partner GmbH | Mag. Gernot Memmer
Hans-Gasser-Platz 9
9500 Villach

Auftrag und Zielsetzung

Die Studie soll aufzeigen, welchen Beitrag der Tourismus für das Brandnertal leistet – nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich. Neben Wertschöpfung und Arbeitsplätzen wird die Bedeutung für verschiedene Stakeholder (Beherbergung, Gastronomie, Seilbahnen, Handel, Handwerk etc.), für die Lebensqualität der Bevölkerung sowie für die Sicherung des ländlichen Raums untersucht. Ebenso geht es um die Rolle des Tourismus als Gestalter von Erlebnisangeboten und als Faktor zur Mitarbeiter:innen-Gewinnung. Ziel ist es, mit fundierten Argumenten zu veranschaulichen, welchen Einfluss der Tourismus tatsächlich hat – und dadurch auch das Tourismusbewusstsein in der Region zu stärken.



Untersuchungsmethode der Studie: Was leistet der Tourismus für das Brandnertal?



**Expert:innen-
gespräche**



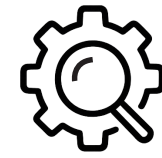
**Gäste-
befragung**



**Unternehmer-
befragung**



**Sekundär-
analysen**



**Expertise
Kohl ▶ Partner**

Die 7 Schritte zur Ermittlung der Wertschöpfung aus dem Tourismus mit Fokus auf Aufenthaltstourismus

- 1.** Gästeübernachtungen ermitteln aus der Übernachtungsstatistik der Region
- 2.** Gästerausgaben erheben aus der durchgeführten Gästebefragung
- 3.** Umsatz berechnen aus Gästeübernachtungen multipliziert mit Gäste-Ausgaben
- 4.** Direkte Wertschöpfung berechnen aus Wertschöpfungsquoten im Tourismus (Abzug von Vorleistungen)
- 5.** Indirekte Wertschöpfung ermitteln aus Wertschöpfungsquoten im Tourismus für alle Vorleisterbranchen und somit weiteren Profiteuren vom Tourismus
- 6.** Gesamtwertschöpfung (direkt und indirekt) berechnen aus der Summe von direkten und indirekten Wertschöpfungseffekten
- 7.** Beschäftigungseffekte/Arbeitsplätze ermitteln die Arbeitsplatz-Vollzeitäquivalente (VZÄ) aus der Wertschöpfung ableiten

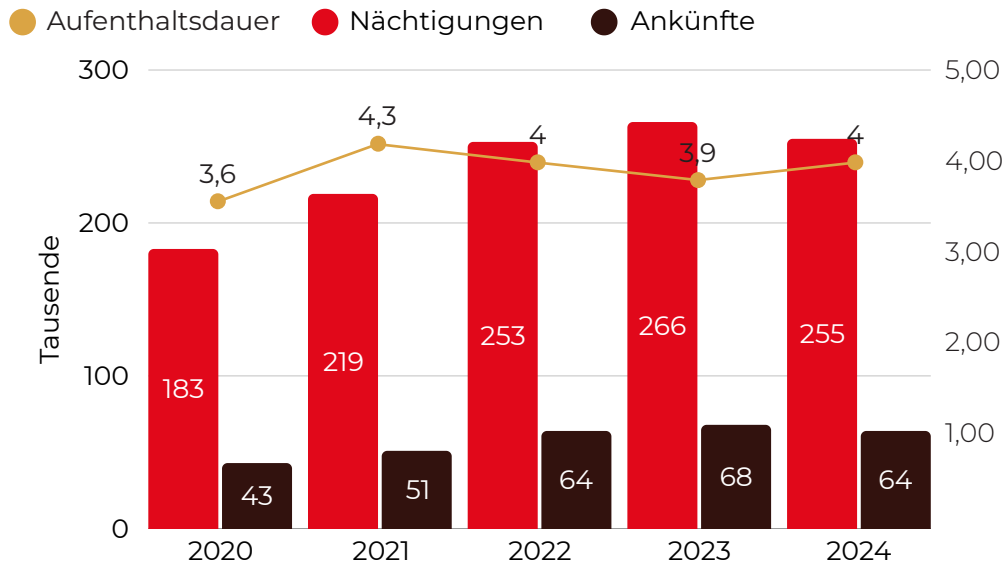
Nächtigungen und Ankünfte

Nächtigungen und Ankünfte im Tourismusjahr 2023/24

Region	Ankünfte	Nächtigungen
Großes Walsertal	48.177	185.341
Brandnertal	115.295	481.860
Klostertal *ohne Stuben	60.169	230.283
Alpenstadt Bludenz	57.284	149.549
Alpenregion Vorarlberg gesamt	280.925	1.047.033

Positive Entwicklung der touristischen Nachfrage

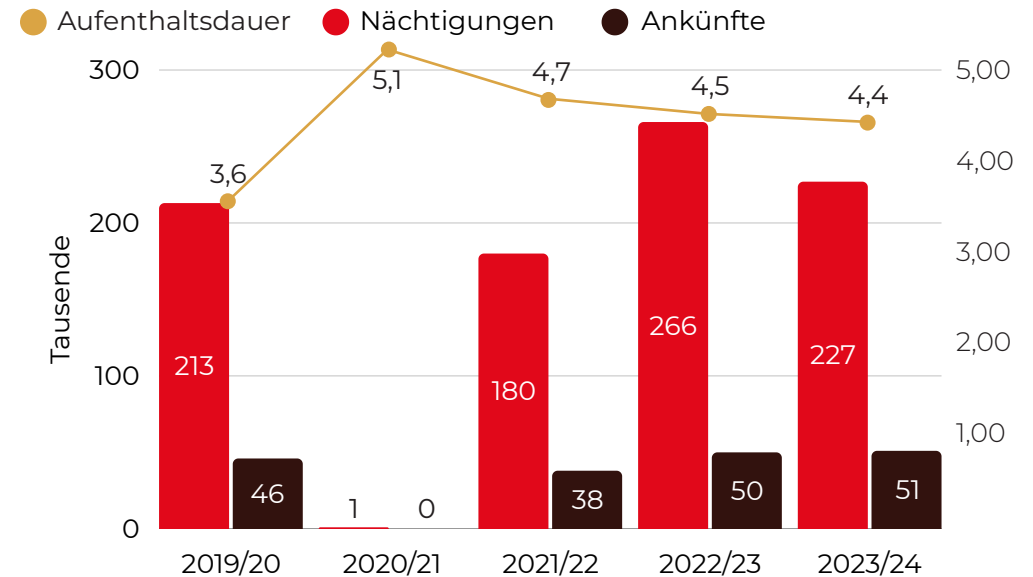
SOMMERhalbjahr



255 Tsd. Nächtigungen im Sommerhalbjahr
Das Brandnertal verzeichnet zuletzt **255 Tsd. Nächtigungen** im Sommerhalbjahr bei **64 Tsd. Gästeankünften**.

Dies entspricht einer Aufenthaltsdauer von durchschnittlich **4,0 Tagen im Sommerhalbjahr**.

WINTERhalbjahr



227 Tsd. Nächtigungen im Winterhalbjahr
Das Brandnertal verzeichnet zuletzt **227 Tsd. Nächtigungen** im Winterhalbjahr bei **51 Tsd. Gästeankünften**.

Dies entspricht einer Aufenthaltsdauer von durchschnittlich **4,4 Tagen im Winterhalbjahr**.

Verhältnis der Nächtigungen Sommer / Winter **Brandnertal**

Zeitraum	Sommer	Sommer-Anteil %	Winter	Winter-Anteil %	Gesamt Sommer und Winter
2021/22	253.000	58 %	180.000	42 %	433.000
2022/23	266.000	54 %	226.000	46 %	492.000
2023/24	255.000	53 %	227.000	47 %	482.000

Verhältnis der Nächtigungen Sommer / Winter **Alpenregion**

Zeitraum	Sommer	Sommer-Anteil %	Winter	Winter-Anteil %	Gesamt Sommer und Winter
2021/22	524.000	57 %	389.000	43 %	913.000
2022/23	540.000	56 %	420.000	44 %	960.000
2023/24	539.000	51 %	508.000	49 %	1.047.000

Entwicklung Gästebetten und Einwohner:innen

Das Brandnertal verfügt über rund **4.100 Gästebetten (inklusive Campingbetten)**

Steigerung der Bettenzahl in den letzten **10 Jahren um 16 %**

Im selben Zeitraum ist die Zahl der Einwohner:innen im Brandnertal um **8 %** gestiegen.



Touristische Betriebe im Brandnertal

 180+ Beherbergungsbetriebe

 50 + Gastronomiebetriebe (inkl. Hütten und Alpen)

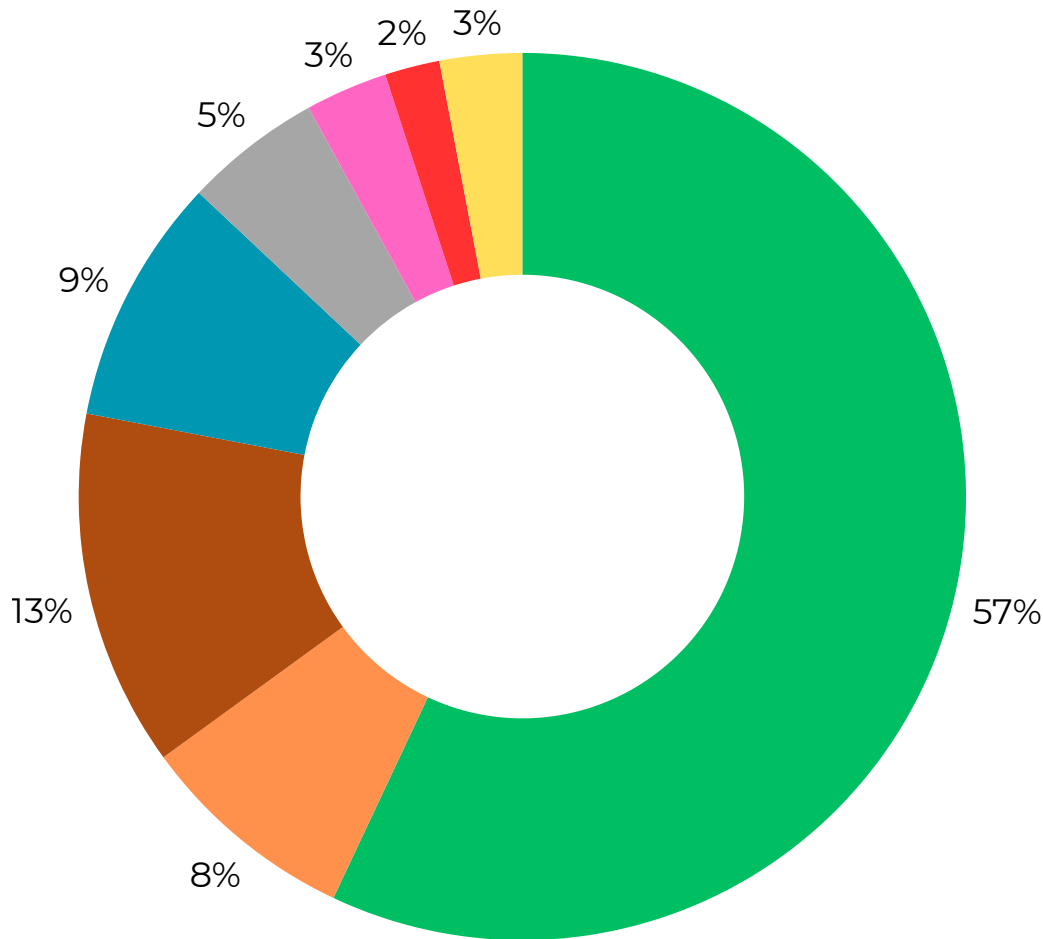
 2 Bergbahnen (Bergbahnen Brandnertal, Lünerseebahn)

 1 Schwimmbad - Naturbadesee Alvierbad

 Diverse Ausflugsziele, bei denen über Gästeausgaben direkt Wertschöpfung erzielt wird



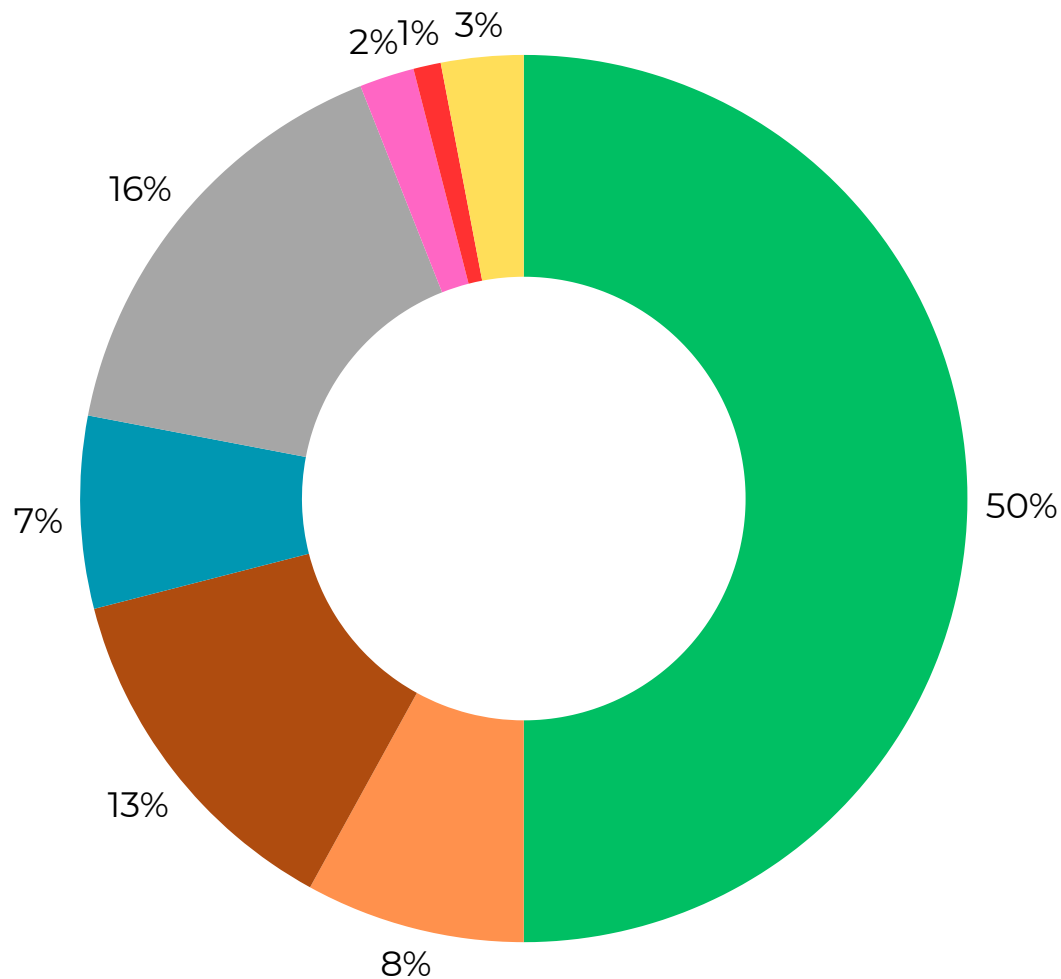
Ein Aufenthaltsgast im Brandnertal gibt pro Nacht Ø € 195 (ohne Anreise) im SOMMERhalbjahr aus



SOMMERhalbjahr

- € 111,08 Unterkunft (Arrangement)
- € 15,81 Unterkunft - sonstige Ausgaben (Getränke, Wellness etc.)
- € 25,57 Essen und Getränke ohne Supermärkte
- € 17,02 Einkäufe (z.B. Lebensmittel, Getränke, Kleidung etc.)
- € 9,21 Seilbahnen und Lifte (Liftkarten)
- € 5,64 Freizeit, Kultur, Sport, Wellness
- € 4,29 Verkehrsmittel vor Ort (z.B. Treibstoff, Maut, Mietauto, Taxi, Bus, Parken)
- € 6,73 Sonstige Ausgaben

Ein Aufenthaltsgast im Brandnertal gibt pro Nacht Ø € 269 (ohne Anreise) im WINTERhalbjahr aus

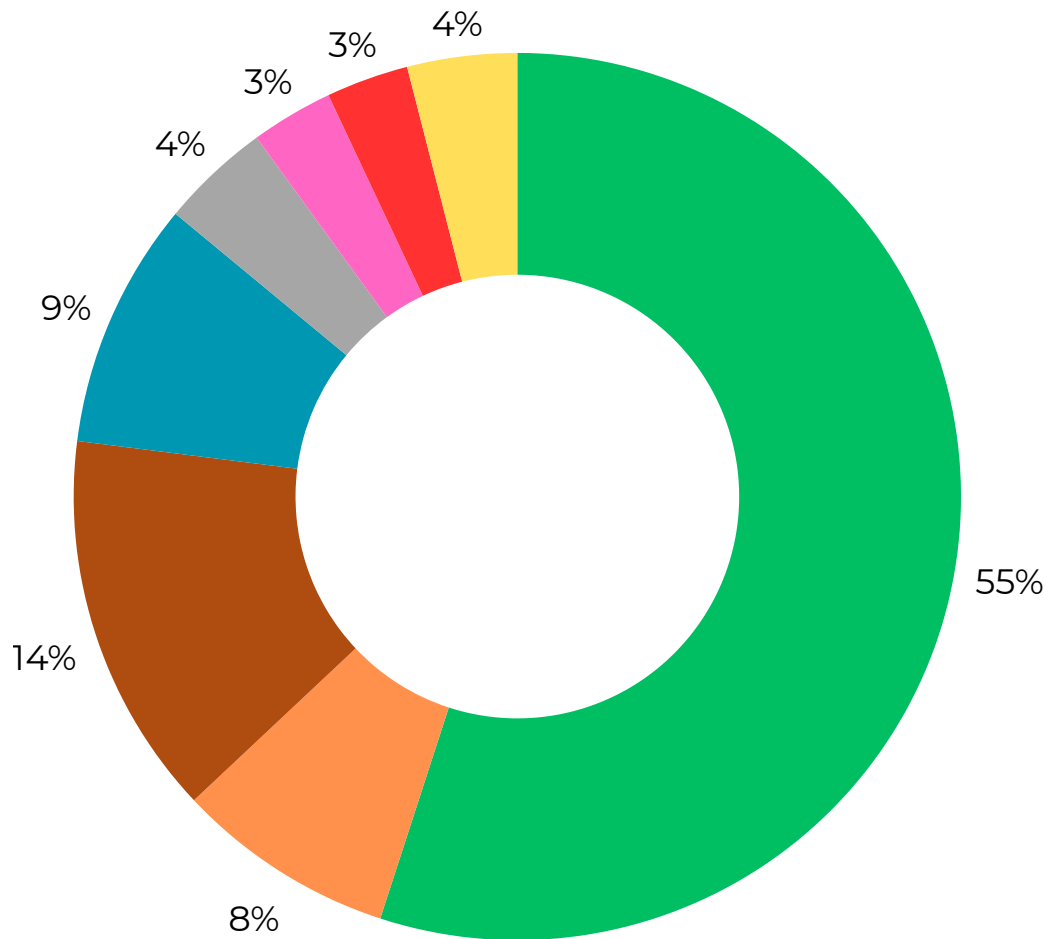


WINTERhalbjahr

- € 134,28 Unterkunft (Arrangement)
- € 22,92 Unterkunft - sonstige Ausgaben (Getränke, Wellness etc.)
- € 33,86 Essen und Getränke ohne Supermärkte
- € 18,01 Einkäufe (z.B. Lebensmittel, Getränke, Kleidung etc.)
- € 43,04 Seilbahnen und Lifte (Liftkarten)
- € 6,46 Freizeit, Kultur, Sport, Wellness
- € 3,14 Verkehrsmittel vor Ort (z.B. Treibstoff, Maut, Mietauto, Taxi, Bus, Parken)
- € 7,61 Sonstige Ausgaben

Quelle: Gästebefragung Kohl ▶ Partner; Ausgaben pro Gast und Nacht Winterhalbjahr, 2025, n=415

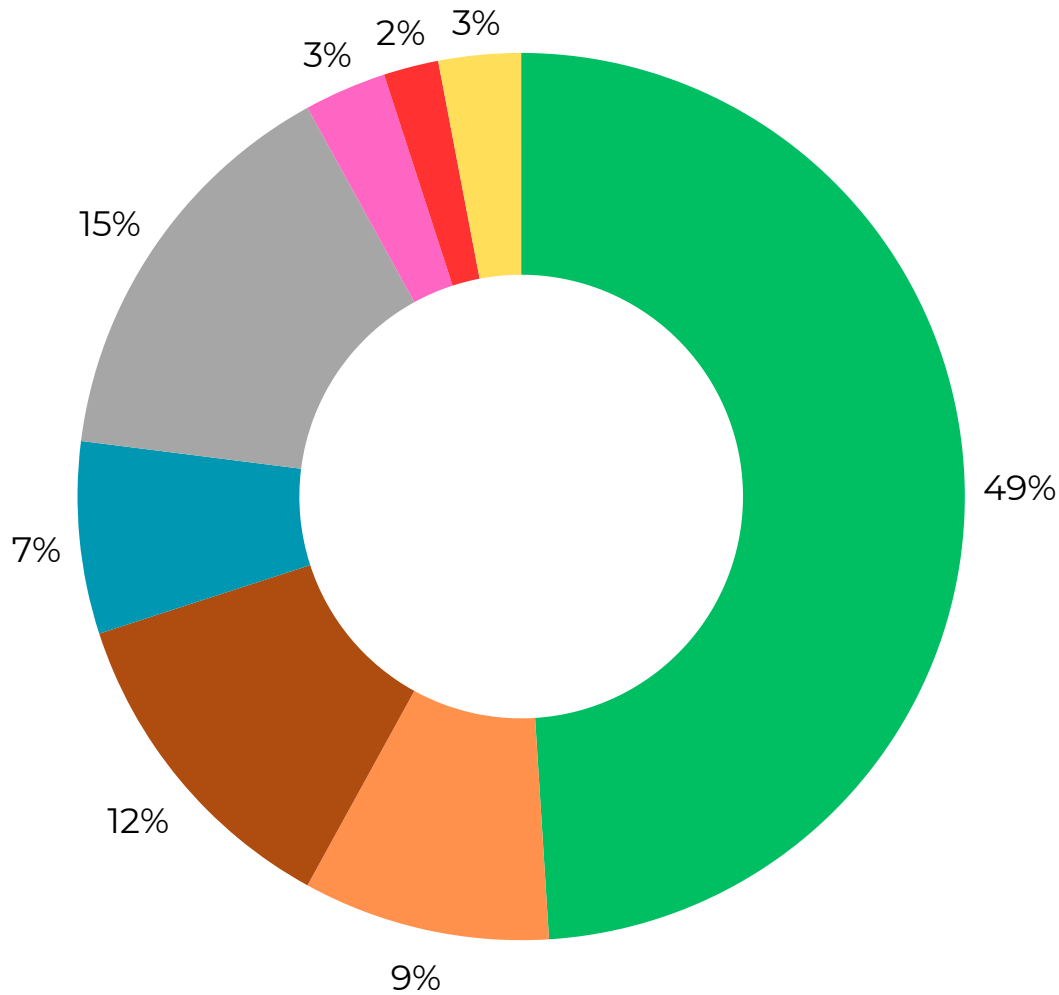
Ein Aufenthaltsgast in der Alpenregion Vorarlberg gibt pro Nacht Ø € 177 (ohne Anreise) im SOMMERhalbjahr aus



SOMMERhalbjahr

- € 96,46 Unterkunft (Arrangement)
- € 14,61 Unterkunft - sonstige Ausgaben (Getränke, Wellness etc.)
- € 23,79 Essen und Getränke ohne Supermärkte
- € 16,34 Einkäufe (z.B. Lebensmittel, Getränke, Kleidung etc.)
- € 7,22 Seilbahnen und Lifte (Liftkarten)
- € 6,03 Freizeit, Kultur, Sport, Wellness
- € 5,42 Verkehrsmittel vor Ort (z.B. Treibstoff, Maut, Mietauto, Taxi, Bus, Parken)
- € 7,34 Sonstige Ausgaben

Ein Aufenthaltsgast in der Alpenregion Vorarlberg gibt pro Nacht Ø € 248 (ohne Anreise) im WINTERhalbjahr aus



WINTERhalbjahr

- € 120,97 Unterkunft (Arrangement)
- € 22,74 Unterkunft - sonstige Ausgaben (Getränke, Wellness etc.)
- € 29,40 Essen und Getränke ohne Supermärkte
- € 17,05 Einkäufe (z.B. Lebensmittel, Getränke, Kleidung etc.)
- € 38,56 Seilbahnen und Lifte (Liftkarten)
- € 7,67 Freizeit, Kultur, Sport, Wellness
- € 4,21 Verkehrsmittel vor Ort (z.B. Treibstoff, Maut, Mietauto, Taxi, Bus, Parken)
- € 7,91 Sonstige Ausgaben

Direkte Beschäftigte in Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Beschäftigte im Tourismus und Freizeitwirtschaft in Vollzeitäquivalente laut der Sonderauswertung der Statistik Austria (Arbeitsstättenzählung/ÖNACE) mit Stichtag Ende Oktober 2011 und 2021 (Diese Vollerhebungs-Zählung wird alle 10 Jahre durchgeführt).

	Brandnertal 2011	Brandnertal 2021	Ges. Alpen- region Vorarl- berg 2011	Ges. Alpen- region Vorarl- berg 2021
in Vollzeitarbeitsplätzen (Vollzeitäquivalente/VZÄ) laut Erfa-Wert Tourismus-Satellitenkonto, WIFO	279	377	878	1.044

Tourismus und Lebensraum sind ein unzertrennliches Paar: Tourismus sichert Lebensräume

Tourismus und Lebensraum sind eng miteinander verbunden: Er trägt zur Lebensqualität der Einheimischen, zur Erlebnisqualität der Gäste und zur wirtschaftlichen Entwicklung bei – ein Win-Win-Win für Bewohner:innen, Gäste und Mitarbeiter:innen.

Eine Befragung von Kohl > Partner unter 7.052 Einheimischen in verschiedenen Tourismusregionen in Österreich und Deutschland zeigt die wichtigsten positiven Effekte:

- 1. Stolz auf den Wohnort: 39 %** sind stolz darauf, in einer Region zu leben, die andere als Urlaubsgebiet ansehen.
- 2. Freizeitinfrastruktur: 38 %** schätzen die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten, die der Tourismus geschaffen hat – von Bergbahnen bis zu Freibädern, Sportangeboten.
- 3. Arbeitsplatzmotor: 38 %** schätzen die Arbeitsplätze, die der Tourismus in ihrer Region geschaffen hat.
- 4. Gastronomie: 32 %** heben die Gastro mit Restaurants, Cafés oder Lokalen hervor, die der Tourismus mit sich gebracht hat.

Damit wird deutlich: Tourismus schafft Wohlstand, stärkt das Gemeinwohl und sichert attraktive Lebensräume.

Darüber hinaus ergeben sich über Vorleistungen und nachgelagerte Bereiche weitere Profiteure vom Tourismus.

Direkte Profiteure über Ausgaben der Gäste

Übernachtung	Verpflegung	Mobilität	Einkäufer & Versorgung	Erholung & Aktivität
Unterkünfte (Hotel, etc.), Services, sonstige, Ausgaben (Gastro, Wellness)	Restaurants, Cafés, Bars usw, Supermärkte, Bäcker, Metzger, Landwirtschaft	Taxifahrten, Öffentliche Verkehrsmittel, Fahrzeugverleih	Handel (Kleidung), Dienstleistungen (Friseure, Kosmetik, etc.), Supermärkte, Apotheken, Tankstellen	Schwimmbäder, Golfplätze, Bergbahnen, Museen, Natur- und Kulturdenkmäler, Events & Feste

Indirekte Profiteure (über weitere Vorleistungen oder Folgeeffekte)

Investitionen & Instandhaltungen	Gemeinden	Mitarbeiter:innen/ Einheimische
Tischler, Malereibetriebe, Zimmereibetriebe, Elektrobetriebe, Baubranche	Tourismusabgaben, weitere Gebühren der Betriebe	Lebenserhaltungskosten

Im Rahmen der Studie wurden zwei Unternehmerbefragungen durchgeführt.

1. Befragung touristischer Unternehmen

2. Befragung nicht touristischer Unternehmen

Befragung touristischer Unternehmen im Brandnertal

 Befragungszeitraum: 11.03.2025 – 28.04.2025

 Stichprobe: n=31

 Methode: Onlinebefragung

Frage 1: Welchem Betriebstyp sind Sie zuzuordnen?

Gastronomie	22,58 %
Beherbergungsbetrieb	45,16 %
Bergbahnen	6,45 %
Schwimmbad	0,00 %
Ausflugsziele, Freizeit-/Kulturangebot	9,68 %
Sonstiges	16,13 %

Frage 2: Um welche Art von Beherbergungsbetrieb handelt es sich?

Hotel	42,86 %
Gewerbliche Ferienwohnung	50,00 %
Privatzimmervermietung	7,14 %
Urlaub am Bauernhof	7,14 %
Campingplatz	0,00 %
Sonstige Unterkünfte	7,14 %

Frage 3: Beherbergungsbetriebe - Über wie viele Betten verfügt Ihr Betrieb?

mehr als 60	35,70 %
zwischen 51 und 60	0,00 %
zwischen 41 und 50	14,30 %
zwischen 31 und 40	0,00 %
zwischen 21 und 30	14,30 %
zwischen 10 und 20	21,40 %
zwischen 1 und 9	14,30 %

Frage 4: Größe des Unternehmens

Über 50 Mitarbeiter:innen	6,45 %
21–50 Mitarbeiter:innen	16,13 %
6–20 Mitarbeiter:innen	22,58 %
1–5 Mitarbeiter:innen	54,84 %

Frage 5: Anzahl an Mitarbeiter:innen ausgedrückt in Vollzeitstellen (Vollzeitäquivalenten)

mehr als 10	29,17 %
zwischen 5 und 10	20,83 %
zwischen 3–5	8,33 %
zwischen 0,5–3	29,17 %
0	12,50 %

Frage 6: Wie viel Prozent Ihrer Mitarbeiter:innen leben geschätzt dauerhaft in Ihrem Tal/ in unmittelbarem Umfeld zum Betrieb?

50 % der Mitarbeiter:innen der touristischen Betriebe leben dauerhaft im Tal bzw. im unmittelbaren Umfeld zum Betrieb (**Alpenregion: 68 %**).

Frage 7: Geschätzter Anteil des Umsatzes, den Tourist:innen verursachen

76–100%	70,97 %
51–75%	22,58 %
26–50%	0,00 %
0–25%	6,45 %

Frage 8: Anteil an Einheimischen bei Ihren Kund:innen

Der Anteil an Einheimischen bei den Kund:innen wird in den touristischen Betrieben mit **durchschnittlich 20 %** angegeben (**Alpenregion: 28 %**).

Frage 9: Anteil an Gästen bei Ihren Kund:innen

Der Anteil an Tourist:innen bei den Kund:innen der touristischen Betriebe liegt bei **84 %** (**Alpenregion: 76 %**).

Frage 10: Wie stark profitiert Ihr Betrieb vom Tourismus?

sehr stark	88,00 %
stark	8,00 %
mittel	0,00 %
gering	4,00 %
gar nicht	0,00 %

Frage 11: Welche Bedeutung hat Ihrer Ansicht nach der Tourismus für Ihr Tal/Ihre unmittelbare Region?

Die Bedeutung des Tourismus für das Tal/die unmittelbare Region wird auf einer Skala von 0 bis 100 % mit **95 %** als sehr hoch eingeschätzt (**Alpenregion: 78 %**).

Frage 12: Welchen Einfluss hat der Tourismus auf die Lebensqualität in Ihrem Tal, Ihrer Region?

sehr positiv	68,00 %
positiv	28,00 %
neutral	0,00 %
negativ	4,00 %
sehr negativ	0,00 %

Frage 13: Womit verbinden Sie positive Effekte des Tourismus auf die Lebensqualität der Einheimischen in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region? (Mehrfachnennungen möglich)

Der Tourismus schafft Arbeitsplätze.	96,00 %
Durch den Tourismus werden Gastronomiebetriebe (Restaurants, Cafés, Lokale) geschaffen und aufrechterhalten.	92,00 %
Einheimische sind stolz dort zu leben, wo andere Urlaub machen.	72,00 %
Der Tourismus schafft Veranstaltungen, die auch von Einheimischen gerne besucht werden.	68,00 %
Durch den Tourismus werden Infrastruktur- und Freizeit-Betriebe geschaffen und aufrechterhalten.	96,00 %
Durch den Tourismus wird wichtige Basis-Infrastruktur (Wege, Beleuchtung, ...) geschaffen.	76,00 %
Durch den Tourismus wird Abwanderung aus unseren ländlichen Bereichen verhindert.	64,00 %
Durch den Tourismus können unsere Schulen aufrechterhalten werden.	48,00 %
Der Tourismus fördert die Existenz von Geschäften bzw. Einzelhandel.	84,00 %
Der Tourismus schafft Mobilitätsangebote.	76,00 %
Der Tourismus fördert den Erhalt kultureller Traditionen.	44,00 %
Der Tourismus hilft die Existenz der Landwirtschaft abzusichern.	56,00 %
Tourismus macht die Menschen offener.	64,00 %
Tourismus fördert die Nachhaltigkeit in Regionen.	60,00 %
Sonstiges (bitte angeben)	0,00 %

Frage 14: Wie wichtig ist der Tourismus in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region und die damit entstandenen positiven Effekte für die Gewinnung von Mitarbeiter:innen für Ihren Betrieb?

Der Tourismus im Tal/in der unmittelbaren Region ist für die Gewinnung von Mitarbeiter:innen für den Betrieb wichtig – wird **durchschnittlich mit 79/100** angegeben. **(Alpenregion: 64/100)**

Frage 15: Wie wichtig ist der Tourismus in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region und die damit entstandenen positiven Effekte für die Bindung bzw. das Halten von Mitarbeiter:innen in Ihrem Betrieb?

Noch wichtiger wird der Tourismus zur Bindung der Mitarbeiter:innen im Betrieb gesehen: **79/100**. **(Alpenregion: 63/100)**.

Frage 16: Wer profitiert Ihrer Meinung nach vom Tourismus in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region?

Beherbergungsbetriebe	96,00 %
Gastronomiebetriebe (Restaurant/Café/Lokal)	92,00 %
Freizeit-Infrastrukturbetriebe (Bergbahnen, Schwimmbäder, Sporteinrichtungen, Ausflugsziele...)	96,00 %
Handel (Supermarkt, Bäcker, Metzger, Apotheke, Tankstelle, Geschäft...)	88,00 %
Transport und Verkehr (Öffentliche Verkehrsmittel, Taxi, Mietautos)	84,00 %
Sonstige Dienstleistungsbetriebe (Friseur, Sportverleih, ...)	88,00 %
Landwirtschaft (regionale Produkte, ...)	80,00 %
Handwerksbetriebe und Bauwirtschaft (Tischler, Elektriker, ...)	76,00 %
Sonstiges (bitte angeben)	4,00 %

Frage 17: Was müsste getan werden, damit die Bedeutung des Tourismus noch stärker geschätzt wird? Was müsste getan werden, um die Tourismusgesinnung in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region zu verbessern?

Um die Bedeutung des Tourismus stärker zu verankern und die Tourismusgesinnung in der Region zu verbessern, braucht es laut den Betrieben im Brandnertal vor allem ein klar abgestimmtes, gemeinsames Vorgehen. Dazu zählen eine nachhaltige Destinationsarbeit, ein klares Zielbild sowie eine bessere Abstimmung – etwa bei Öffnungszeiten oder Preisen – für ein stimmiges Gesamtangebot. Wichtig ist auch eine einheitliche Kommunikation nach außen und innen, um Leistungen sichtbar zu machen. Ein ehrliches Miteinander, mehr Zusammenhalt und gegenseitige Wertschätzung zwischen Einheimischen und Tourismusbetrieben sind zentrale Voraussetzungen. Angebote sollten auch für Einheimische attraktiv sein, ergänzt durch faire Preise, eine gestärkte regionale Wertschöpfung, gepflegte Infrastruktur und die Förderung kleinstrukturierter Beherbergung. Insgesamt geht es darum, stärker „zemma“ zu arbeiten und ein gemeinsames Verständnis für den Wert des Tourismus zu schaffen.

Frage 18: Wie hoch schätzen Sie durchschnittlich Ihre Investitionen pro Jahr ein?

Weniger als € 100.000	43,00 %
€ 100.000–500.000	43,00 %
€ 500.000–1.000.000	7,00 %
Mehr als € 1.000.000	7,00 %

Die befragten touristischen Betriebe investieren durchschnittlich rund
€ 307 Tsd. pro Jahr (Alpenregion: € 156 Tsd.)

Frage 20: Wie viel Prozent der Investitionen waren für Neubauten/Betriebserweiterungen?

38 % der Investitionen betreffen Neubauten/Betriebserweiterungen. (Alpenregion: 27 %)

Frage 21: Wie viel Prozent der Investitionen waren für Renovierungen/Umbauten?

53 % der Investitionen betreffen Renovierungen/Umbauten. (Alpenregion: 66 %)

Frage 22: Denken Sie bitte an Ihre Aufwendungen für Löhne, Gehälter, Lohnnebenkosten in Ihrem Betrieb, wie hoch ist der geschätzte Prozent-Anteil am Umsatz?

Durchschnittlich 43 % macht der Anteil der Löhne, Gehälter, Lohnnebenkosten am Umsatz der befragten touristischen Betriebe aus. (Alpenregion: 37 %)

Frage 23: Stellen Sie sich bitte vor, es würde den Tourismus bei Ihnen im Tal/in der unmittelbaren Region gar nicht mehr geben... Was bedeutet das für Ihren Betrieb?

Ich müsste meinen Betrieb schließen	72,73 %
Ich müsste den Betrieb umstrukturieren	27,27 %
Ich kann den Wegfall an Gästen aus der Region durch Einheimische und Tagesausflügler:innen kompensieren	13,64 %

Frage 24: Wie überlebensfähig wäre Ihr Betrieb, wenn es den Tourismus in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region nicht mehr gäbe?

nicht überlebensfähig	68,18 %
eher nicht überlebensfähig	18,18 %
eher schon überlebensfähig	9,09 %
überlebensfähig	4,55 %

Frage 25: Wie überlebensfähig wäre Ihr Betrieb, wenn der Tourismus in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region um 50 % zurückgehen würde?

nicht überlebensfähig	27,27 %
eher nicht überlebensfähig	59,09 %
eher schon überlebensfähig	4,55 %
überlebensfähig	9,09 %

Frage 26: Wie stark gefährdet wäre die Existenz Ihres Betriebs, wenn es den Tourismus in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region nicht mehr gäbe?

Wenn es den Tourismus im Tal nicht mehr geben würde, wäre die Existenz der touristischen Betriebe durchschnittlich zu **87 %** gefährdet.

Frage 27: Wie stark stimmen Sie folgender Aussage zu? „Ohne Gäste gäbe es viele – auch für Einheimische praktische – Einrichtungen nicht“

stimme zu	100,00 %
stimme nicht zu	0,00 %

Frage 28: Wie viel Prozent Ihrer Aufträge/Vorleistungen/Zulieferungen setzen Sie um mit Betrieben in einem Radius bis zu 30 km Entfernung zu Ihrem Betrieb?

61 % der Aufträge/Vorleistungen/Zulieferungen (**Alpenregion: 62 %**)

Im Rahmen der Studie wurden zwei Unternehmerbefragungen durchgeführt.

1. Befragung touristischer Unternehmen

2. Befragung nicht touristischer Unternehmen

Befragung nicht touristischer Unternehmen im Brandnertal

 Befragungszeitraum: 11.03.2025 – 28.04.2025

 Stichprobe: n=7

 Methode: Onlinebefragung

Frage 1: Welchem Betriebstyp sind Sie zuzuordnen?

Gewerbe und Handwerk	57,14 %
Handel	14,29 %
Information und Consulting	0,00 %
Tourismus & Freizeitwirtschaft	14,29 %
Industrie	0,00 %
Bank und Versicherung	0,00 %
Transport & Verkehr	0,00 %
Landwirtschaft	0,00 %
Sonstiges	14,29 %

Frage 2: Größe des Unternehmens

1–5 Mitarbeiter:innen	57,14 %
6–20 Mitarbeiter:innen	42,86 %
21–50 Mitarbeiter:innen	0,00 %
Über 50 Mitarbeiter:innen	0,00 %

Frage 3: Anzahl an Mitarbeiter:innen ausgedrückt in Vollzeitstellen (Vollzeitäquivalenten)

Mehr als 10	52,00 %
5–10	4,00 %
zwischen 3–5	4,00 %
zwischen 0,5–3	8,00 %
0	16,00 %

Frage 5: Wie viel Prozent Ihrer Mitarbeiter:innen leben geschätzt dauerhaft in Ihrem Tal/in unmittelbarem Umfeld zum Betrieb?

57 % der Mitarbeiter:innen der nicht touristischen Betriebe leben dauerhaft im Tal bzw. in unmittelbarem Umfeld zum Betrieb. **(Alpenregion: 79 %)**

Frage 6: Geschätzter Anteil des Umsatzes, den Tourist:innen verursachen

57 % der nicht touristischen Betriebe geben an, dass der Anteil des Umsatzes, der mit Tourist:innen verursacht wird, **mehr als 25 %** ist.

Frage 7: Welche Bedeutung hat Ihrer Ansicht nach der Tourismus für Ihr Tal/Ihre unmittelbare Region?

Die Bedeutung des Tourismus für das Tal/die unmittelbare Region **wird auf einer Skala von 0 bis 100 % mit 71 %** als sehr hoch eingeschätzt. **(Alpenregion: 69 %)**

Frage 8: Welchen Einfluss hat der Tourismus auf die Lebensqualität in Ihrem Tal/in Ihrer unmittelbaren Region?

sehr positiv	28,57 %
positiv	42,86 %
neutral	14,29 %
negativ	14,29 %
sehr negativ	0,00 %

Frage 9: Womit verbinden Sie positive Effekte des Tourismus auf die Lebensqualität der Einheimischen in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region?

Der Tourismus schafft Arbeitsplätze.	71,43 %
Durch den Tourismus werden Gastronomiebetriebe (Restaurants, Cafés, Lokale) geschaffen und aufrechterhalten.	57,14 %
Einheimische sind stolz dort zu leben, wo andere Urlaub machen.	42,86 %
Der Tourismus schafft Veranstaltungen, die auch von Einheimischen gerne besucht werden.	42,86 %
Durch den Tourismus werden Infrastruktur- und Freizeit-Betriebe geschaffen und aufrechterhalten.	85,71 %
Durch den Tourismus wird wichtige Basis-Infrastruktur (Wege, Beleuchtung, ...) geschaffen.	85,71 %
Durch den Tourismus wird Abwanderung aus unseren ländlichen Bereichen verhindert.	28,57 %
Durch den Tourismus können unsere Schulen aufrechterhalten werden.	28,57 %
Der Tourismus fördert die Existenz von Geschäften bzw. Einzelhandel.	57,14 %
Der Tourismus schafft Mobilitätsangebote.	42,86 %
Der Tourismus fördert den Erhalt kultureller Traditionen.	14,29 %
Tourismus macht die Menschen offener.	28,57 %
Tourismus fördert die Nachhaltigkeit in Regionen.	14,29 %
Der Tourismus hilft die Existenz der Landwirtschaft abzusichern.	42,86 %
Sonstiges (bitte angeben)	0,00 %

Frage 10: Wie wichtig ist der Tourismus in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region und die damit entstandenen positiven Effekte für die Gewinnung von Mitarbeiter:innen für Ihren Betrieb?

Der Tourismus im Tal/in der unmittelbaren Region ist für die Gewinnung von Mitarbeiter:innen für den Betrieb wichtig – wird **durchschnittlich mit 37/100** angegeben. **(Alpenregion: 34/100)**

Frage 11: Wie wichtig ist der Tourismus in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region und die damit entstandenen positiven Effekte für die Bindung bzw. das Halten von Mitarbeiter:innen in Ihrem Betrieb?

Noch wichtiger wird der Tourismus zur Bindung der Mitarbeiter:innen im Betrieb gesehen: **46/100**. **(Alpenregion: 59/100)**.

Frage 12: Wer profitiert Ihrer Meinung nach vom Tourismus in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region? (Mehrfachantworten möglich)

Beherbergungsbetriebe	71,43 %
Gastronomiebetriebe (Restaurant/Café/Lokal)	100,00 %
Freizeit-Infrastrukturbetriebe (Bergbahnen, Schwimmbäder, Sporteinrichtungen, Ausflugsziele...)	85,71 %
Handel (Supermarkt, Bäcker, Metzger, Apotheke, Tankstellen, Geschäfte...)	57,14 %
Transport und Verkehr (Öffentliche Verkehrsmittel, Taxi, Mietautos)	42,86 %
Sonstige Dienstleistungsbetriebe (Friseure, Sport-Verleihe, ...)	42,86 %
Landwirtschaft (regionale Produkte, ...)	57,14 %
Handwerksbetriebe und Bauwirtschaft (Tischler, Elektriker, ...)	42,86 %
Sonstiges (bitte angeben)	0,00 %

Frage 13: Stellen Sie sich bitte vor, es würde den Tourismus bei Ihnen im Tal/in Ihrer unmittelbaren Region und die entsprechenden Aufträge gar nicht mehr geben ... Was bedeutet das für Ihren Betrieb?

Ich müsste meinen Betrieb schließen	28,57 %
Ich müsste den Betrieb umstrukturieren	28,57 %
Ich kann den Wegfall an Aufträgen aus dem Tourismus durch andere Aufträge kompensieren	42,86 %

Frage 14: Wie überlebensfähig wäre Ihr Betrieb, wenn der Tourismus in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region um 50 % zurückgehen würde?

nicht überlebensfähig	14,29 %
eher nicht überlebensfähig	28,57 %
eher schon überlebensfähig	0,00 %
überlebensfähig	57,14 %

Frage 15: Wie stark gefährdet wäre die Existenz Ihres Betriebs, wenn es den Tourismus in Ihrem Tal/Ihrer unmittelbaren Region nicht mehr gäbe?

Wenn es den Tourismus im Tal nicht mehr geben würde, wäre die Existenz der nicht touristischen Betriebe durchschnittlich zu **36 %** gefährdet (**Alpenregion: 27 %**)

Frage 16: Wie stark stimmen Sie folgender Aussage zu? „Ohne Gäste gäbe es viele – auch für Einheimische praktische – Einrichtungen nicht“

stimme zu	57,14 %
stimme nicht zu	28,57 %
keine Angabe	14,29 %

Gästebefragung

Gästabefragung im Brandnertal

-  Zeitraum: Es wurden Gäste befragt, die zwischen 2023 und 2025 Urlaub im Brandnertal gemacht haben.
-  Stichprobe: n=989
-  Methode: Onlinebefragung

Frage 1: In welcher Unterkunft haben Sie Ihren Urlaub verbracht?

Sommerhalbjahr (Mai – Oktober)

Hotel	51,05 %
Ferienwohnung	38,50 %
Privatzimmervermietung	3,14 %
Urlaub am Bauernhof	0,87 %
Campingplatz	3,14 %
Sonstiges	3,31 %

Winterhalbjahr (November – April)

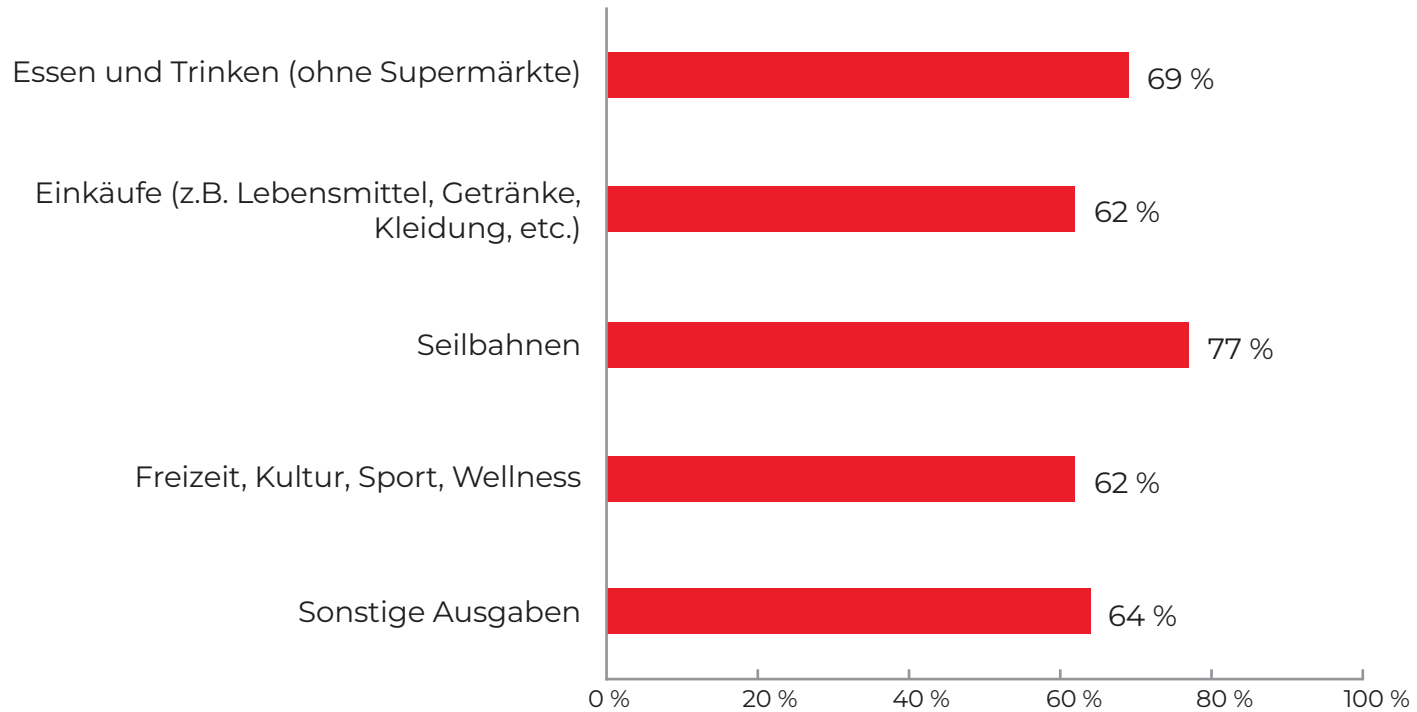
Hotel	45,54 %
Ferienwohnung	44,58 %
Privatzimmervermietung	2,89 %
Urlaub am Bauernhof	1,20 %
Campingplatz	0,72 %
Sonstiges	5,06 %

Frage 2: Welche Ausgaben sind in Ihrem Urlaub angefallen?

	Winter 2023/2024	Sommer 2024	Tourismusjahr 2023/2024
Summe Nächtigungen	226.836	255.024	481 860
Ausgabe pro Gast und Nacht inkl. USt.			
An- und Rückreise	€ 17,18	€ 16,30	
Verkehrsmittel vor Ort	€ 3,14	€ 4,29	
Unterkunft (gebuchtes Arrangement)	€ 134,28	€ 110,79	
Unterkunft - sonstige Ausgaben (Getränke, Wellness etc.)	€ 22,92	€ 15,81	
Essen und Getränke ohne Supermärkte	€ 33,86	€ 25,57	
Einkäufe (z.B. Lebensmittel, Getränke, Kleidung etc.)	€ 18,01	€ 17,02	
Seilbahnen und Lifte (Liftkarten)	€ 43,04	€ 9,21	
Freizeit, Kultur, Sport, Wellness	€ 6,46	€ 5,64	
Sonstige Ausgaben	€ 7,61	€ 6,73	
Gesamtausgaben pro Gast und Nacht ohne Anreise inkl. USt.	€ 269,32	€ 195,06	
Ausgaben für alle Nächtigungen			
An- und Rückreise	€ 3.897.042	€ 4.156.891	€ 8.053.934
Verkehrsmittel vor Ort	€ 712.265	€ 1.094.053	€ 1.806.318
Unterkunft (gebuchtes Arrangement)	€ 30.459.538	€ 28.254.109	€ 58.713.647
Unterkunft - sonstige Ausgaben (Getränke, Wellness etc.)	€ 5.199.081	€ 4.031.929	€ 9.231.011
Essen und Getränke ohne Supermärkte	€ 7.680.667	€ 6.520.964	€ 14.201.631
Einkäufe (z.B. Lebensmittel, Getränke, Kleidung etc.)	€ 4.085.316	€ 4.340.508	€ 8.425.825
Seilbahnen und Lifte (Liftkarten)	€ 9.763.021	€ 2.348.771	€ 12.111.792
Freizeit, Kultur, Sport, Wellness	€ 1.465.361	€ 1.438.335	€ 2.903.696
Sonstige Ausgaben	€ 1.726.222	€ 1.716.312	€ 3.442.533
Gesamtausgaben für alle Nächtigungen ohne Anreise inkl. USt.	€ 61.091.472	€ 49.744.981	€ 110.836.453

Hoher Anteil der Gästerausgaben, die im Brandnertal bleiben

Prozentueller Anteil der Ausgaben, die im Tal angefallen sind.



Hoher Anteil der Gästerausgaben, die im Brandnertal bleiben

Ausgaben durch Gäste aus dem Brandnertal	Für ein Tourismusjahr	davon bleibt im Tal	
Essen und Trinken	€ 14 Mio.	69 %	€ 9,7 Mio.
Einkäufe	€ 8,4 Mio.	62 %	€ 5,2 Mio.
Seilbahnen	€ 12 Mio.	77 %	€ 9,2 Mio.
Freizeit, Kultur, Sport, Wellness	€ 3 Mio.	62 %	€ 1,9 Mio.
Sonstige Ausgaben	€ 3,4 Mio.	64 %	€ 2,2 Mio.

Wirtschaftsfaktor Tourismus im Brandnertal (pro Jahr)

482 Tsd. Übernachtungen* bringen

*Übernachtungen: Lt. Nächtigungsstatistik

€ 110,8 Mio. Umsatz* und

*Umsatz lt. Ausgaben der Gäste (ermittelt über Gästebefragung) und Anzahl der Gesamtübernachtungen aus Statistik

€ 90 Mio. direkte und indirekte Wertschöpfung



- /// In Österreich beträgt die direkte Wertschöpfung laut Tourismus-Satellitenkonto durchschnittlich 56 % vom touristischen Gesamtkonsum. Dies wird auch in der für den Tourismus in Vorarlberg durchgeführten GAW-Studie bestätigt.
- /// Die direkte und indirekte Wertschöpfung macht durchschnittlich 81 % des touristischen Gesamtkonsums aus.
- /// Der Multiplikatoreffekt, um die indirekten Effekte abzubilden, ergibt 1,45 auf die direkte Wertschöpfung.

Wirtschaftsfaktor Tourismus im Brandnertal

Tourismus sorgt für **1.125** Vollzeitarbeitsplätze.

Vollzeitarbeitsplätze: Gerechnet wird mit € 80.000 direkter und indirekter Wertschöpfung des Tourismus pro Beschäftigte:n auf Basis der österreichischen Erfahrungswerte (TSA Österreich). Zum einen schafft der Tourismus direkte Arbeitsplätze, zum anderen sichert der Tourismus auch in anderen Branchen, die vom Tourismus profitieren, Arbeitsplätze (z.B. Seilbahn-Mitarbeiter:innen, Skilehrer:innen; Handwerker:innen; Mitarbeiter:innen im Handel etc.). Die Arbeitsplatzäquivalente ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) werden aus dem Verhältnis von Wertschöpfung durch Tourist:innen zu Wertschöpfung pro Mitarbeiter:in berechnet.

Die Gemeinden im Brandnertal haben jährlich **€ 1,6 Mio.** Einnahmen aus den Tourismusabgaben

// **€ 1,6 Mio. Tourismusabgaben**, die insgesamt an die Gemeinden gehen.

- **Davon € 1,1 Mio. Erträge aus der Gästetaxe** von den Beherbergungsbetrieben
- **Davon € 540 Tsd. Erträge aus den Tourismusbeiträgen** der Unternehmen

// Mit den Tourismusabgaben hat das Brandnertal ein beträchtliches jährliches Budget für die Schaffung und den Erhalt von (Basis-) Infrastrukturen und Freizeiteinrichtungen.

// Viele der Infrastrukturen und Freizeiteinrichtungen wären ohne die Einnahmen aus Tourismusabgaben nicht finanzierbar.

Wirtschaftsfaktor Tourismus im Brandnertal

Ausflugsziele wie Bergbahnen profitieren stark vom Tourismus:

„Wir als Bergbahn müssten ohne Tourismus schließen – nur durch unsere Einheimischen und die Tagesausflügler:innen wäre unser Betrieb wirtschaftlich nicht überlebensfähig.“ (Zitat aus den durchgeführten Expert:innengesprächen in der Alpenregion Vorarlberg)

Erkenntnisse aus der Gästebefragung:

Die befragten Urlaubsgäste im Brandnertal geben **rund € 12 Mio. pro Jahr** für Seilbahnen aus. Davon laut Gästebefragung **77 %** direkt im Tal/Umfeld zur Unterkunft. Das entspricht rund **€ 9,2 Mio.** Zudem geben die Gäste **€ 3 Mio. pro Jahr** für Freizeit, Kultur, Sport, Wellness aus. Davon laut Gästebefragung **62 %** direkt im Tal/Umfeld zur Unterkunft. Das entspricht rund **€ 1,9 Mio. pro Jahr.**

Erkenntnisse aus der Befragung der touristischen Unternehmen in der gesamten Alpenregion Vorarlberg (Stichprobe im Brandnertal zu klein):

83 % der Bergbahn-Kundschaft und **52 %** der Ausflugsziel-Gäste sind Urlauber:innen. **66 % (2/3)** der befragten Ausflugsziele und **100 %** der Bergbahnen geben an, dass sie mehr als 50 % Umsatz mit Tourist:innen machen. **67 % (2/3)** der Bergbahnen und **33 % (1/3)** der Ausflugsziele geben an, dass sie ohne Tourismus im Tal den Betrieb schließen müssten. Die befragten Bergbahnen investieren durchschnittlich **€ 1 Mio. pro Jahr.**

Wirtschaftsfaktor Tourismus im Brandnertal

Ohne Tourismus müssten viele Gastronomiebetriebe schließen:

„Unser Wirtshaus wäre ohne Tourismus wirtschaftlich nicht überlebensfähig. Wir müssten schließen und wir würden als beliebter Treffpunkt für die Einheimischen wegfallen.“ (Zitat aus den durchgeführten Expert:innen-gesprächen in der Alpenregion Vorarlberg)

Erkenntnisse aus der Gästebefragung:

Im Brandnertal werden **€ 14 Mio. pro Jahr** für Essen und Getränke (ohne Supermärkte) durch Urlaubsgäste in der Region ausgegeben. Die Ausgaben sind laut durchgeführter Gästebefragung zu **69 %** direkt im Tal/nahen Umfeld zur Unterkunft angefallen. Das entspricht rund **€ 9,7 Mio. pro Jahr**.

Erkenntnisse aus der Befragung von Gastronomiebetrieben in der gesamten Alpenregion Vorarlberg (Stichprobe im Brandnertal zu klein):

Der Anteil an Urlaubsgästen in den Gastronomiebetrieben der Region liegt bei **59 %**. **85 %** der befragten touristischen Betriebe und auch **75 %** der befragten nicht touristischen Betriebe geben an, dass der Tourismus Gastronomiebetriebe (Restaurants, Cafés, Lokale) schafft oder aufrecht erhält. **67 % (2/3)** der befragten Gastronomiebetriebe gaben an, dass sie ihren Betrieb schließen müssten, wenn es keinen Tourismus in der Region mehr gäbe.

Wirtschaftsfaktor Tourismus im Brandnertal

Das Handwerk und die Bauwirtschaft besonders stark vom Tourismus:

Erkenntnisse aus der Befragung von touristischen Unternehmen:

Durchschnittlich **€ 307 Tsd. pro Jahr** investieren die touristischen Betriebe im Brandnertal. Davon **53 %** für Renovierungen/Umbauten. **55 %** der Aufträge der befragten Tourismusbetriebe fallen in einem Radius von bis zu 30 km an. **43 %** der befragten nicht touristischen Betriebe und **76 %** der befragten touristischen Betriebe geben an, dass Handwerksbetriebe und die Bauwirtschaft vom Tourismus im Tal bzw. in der unmittelbaren Region profitieren.

Erkenntnisse aus der Befragung von nicht touristischen Unternehmen in der gesamten Alpenregion Vorarlberg (Stichprobe im Brandnertal zu klein):

31 % der befragten Betriebe aus Gewerbe und Handwerk gaben an, dass Sie sehr stark oder stark vom Tourismus profitieren. Ebenso gaben **31 %** der befragten Betriebe aus Gewerbe und Handwerk an, dass Sie ohne Tourismus im Tal nicht bzw. eher nicht überlebensfähig wären.

Wirtschaftsfaktor Tourismus im Brandnertal

Die Landwirtschaft und der Handel profitieren in hohem Ausmaß vom Tourismus:

„Unser lokaler Nahversorger müsste schließen, weil er nur für die wenigen Einwohner:innen bzw. ohne das Geschäft mit den Gästen wirtschaftlich nicht überlebensfähig wäre.“ Zitat aus den durchgeführten Expert:innen-gesprächen

Erkenntnisse aus der Gästebefragung:

€ 8,4 Mio. pro Jahr werden von Gästen des Brandnertals für Einkäufe ausgegeben, davon **62 %** direkt im Tal/im Umfeld zur Unterkunft. Das entspricht **€ 5,2 Mio. pro Jahr**.

Erkenntnisse aus der Befragung von touristischen und nicht touristischen Betrieben im Brandnertal:

55 % der Aufträge/Vorleistungen/Zulieferungen der befragten Tourismusbetriebe fallen in einem Radius von bis zu 30 km an. **80 %** der befragten touristischen Betriebe und **65 %** der befragten nicht touristischen Betriebe geben an, dass die Landwirtschaft vom Tourismus profitiert. **84 %** der befragten touristischen Betriebe und **57 %** der nicht touristischen Betriebe gaben an, dass der Tourismus die Existenz von Geschäften bzw. Einzelhandel fördert.

Erkenntnisse aus der Befragung von Handelsbetrieben in der gesamten Alpenregion Vorarlberg (Stichprobe im Brandnertal zu klein):

Die befragten Betriebe aus dem Handel meinen, dass – ohne Tourismus – ihre Existenz zu **rund 40 %** gefährdet wäre. Bei den befragten Landwirtschaftsbetrieben zu knapp **30 %**.

Was leistet der Tourismus für das Brandnertal?

11 Punkte auf einen Blick

1. Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region.
2. Die Gemeinden und ihre Bewohner:innen profitieren vom Tourismus. Tourismus ist wichtiger Finanzier und Gestalter der Infrastruktur vor Ort.
3. Die Ausflugsziele wie z.B. Bergbahnen profitieren sehr stark vom Tourismus.
4. Ohne Tourismus müssten viele Gastronomiebetriebe schließen.
5. Das Handwerk und die Bauwirtschaft profitieren übermäßig stark vom Tourismus.
6. Die Landwirtschaft und der Handel profitieren in hohem Ausmaß vom Tourismus.
7. Tourismus ist Arbeitsplatzmotor.
8. Durch den Tourismus gelingt es leichter Mitarbeiter:innen zu finden und zu binden.
9. Der Tourismus gilt als krisensicher, denn seine Leistungen lassen sich nicht aus der Region auslagern.
10. Tourismus macht die Menschen offener.
11. Tourismus steigert die Lebensqualität für die Menschen vor Ort.